Rheinische Volkszeitung

Telegramm-Abreffe: Bolkszeitung Wiesbaden. Wiesbadener Volksblatt

Fernruf in Wiesbaden: Redaktion 6030. Berlag 636, in Deftrich 6, in Eltville 216.

Die "Rheinifde Bollszeitung" ericheint taglich mit Ausnahme ber Conn. und Feiertage, abends & Uhr. Saupt. Erpedition in Wiesbaden, Feiebrichftr. 30; Bweig-Cypebitionen in Deftrich (Otto Ctienne), Mart. ftrage 9 und Eltville (B. Fabisg), Ede Gutenberg- und Tammoftrage, Ueber 200 eigem Agenturen in Raffin.

Mr. 229 == 1914

Regelmäßige Frei-Bellagen:

Bildenellid einmalt Adrieifiges illuftrieres Unterhaltruntollen "Sterna und Blumen"; virrfeitiges , Religiofes Sonntageblati". Furfinal jagrlich: (Commer u. Wirter):Raffaulfder Tafchen-Jahrplan, Giomal jabrlid Jahrbuch mit Ralenber.

September

Freitag

Bezugspreis für bas Bierteljahr 1 Mart 95 Pjg., für ben Monat 65 Pjg., frei ins Haus; burch bie Bost für bos Sierteljahr 2 Mart 37 Pjg., monatlich 75 Pfg. mit Bestellgeld. – Anzeigenpreis: 20 Pfg. für die Keine Zeile für auswürtige Anzeigen 25 Big., Retlamegeile 1 Mt.; bei Wieberholungen wird entsprechenber Rachlag gewährt,

Chefrebafteur: Dr. phil. Frang Geueke

Bernnwortlicht für Politit und Genileton; De. Fry. Genele; für den anderen redaltionellen Teil Julius Erienne-Orfinich; für Geschäftliches und Angelgen D. J. Dabmen fauflich in Biebbaben, Retarjordenaf unb Berlag bor Dermann Raud in Biebbaben.

32. Jahrgang.

Papst Benedikt XV.

Rom, 3. September. Kardinal Della Chiesa, Erzbischof von Bologna wurde zum Papit gewählt. Der neugewählte Papft hat den

Ramen Benedikt XV. angenommen.

Habemus Pontificem! - Bir haben einen Bapft! Bon ber Loggia des Betersbomes verbreitet sich die Rachricht burch die wige Stadt und fiber ben gangen katholischen Erdkreis. Bapft Mus forgendes Berg ift gu fruhe gebrochen. Aber noch feine 14 Tage find vergangen, und die Kirche hat einen neuen Regenten, ber, fo bitten wir zu Gott, ben Katholigismus gu berrfichem Glange und Schönheit führen moge.

Der neugewählte Rachfolger Betri fieht im Alter bon 52 Jahren. Geboren am 25. Juli 1852 gu Begli bei Genua burbe er am 21. Dezember 1876 zum Briefter geweiht, nachdem borber jum Dottor beiber Rechte promoviert worben war. Bon 1879 bis 1883 war er Mitglied ber "Academia Ecclefiastica" Bur Ausbildung für firchliche Berwaltung). Rachbem feine Erdennung zum Gebeimen Kammerherrn erfolgt war, befleibete er bon 1883 bis 1887 bie Stelle eines Gefretars bei ber papftlichen Muntiatur in Mabrib. Bon ba an war er Kabinettsfefretar bes Staatssefretars Rarbinal Rampolla, fpater Substitut bes Staatsefretärs Merry bel Bal. Nach bem Tobe bes Karbinals Svampa un 10. August 1907 bestieg er ben Erzbischossstuhl von Bologna. Seit bem 25. Mai biefes Jahres ift er Karbinal. Karbinal Chiefa hat beshalb ben Ramen Benedift XV. angenommen, weil Benebift XIV. vor feiner Bahl jum Papfte ebenfalls Ergbischof von Bologna gewesen ift.

Der neugewählte Babft erfreut fich als Gelehrter hoben Bifes. In biefer Beziehung gleicht er Benedift XIV. (1740-1758), den mangebende Siftorifer als ben "gelehrteften unter ben Babften" eseidinet haben. Er ift aber auch als hervorragenber Diplomat elannt. Temperamentvoll, two es notig ift, wird er wegen feiner Mite und Menschenfreundlichkeit von feinen Diogesanen geliebt Ihb geehrt. Run wird er über die gange Christenheit die Gaben Kines Geiftes und herzens ausgießen und ber gerriffinen Welt ben Delgweig bes Friebens reichen, beifen fie jo febr bebarf.

Mitten im wilbesten Kriegegetummel bat bie Wahl bes Beuen Bapftes ftattgefunden. Gang Europa ftarrt in Baffen, das Gebriill der Kanonen erzittert die Bölker. Pius X. hat mit froffer Corge bie Ginleitung bes Beltfrieges verfolgt. Das Leib, das über bie Bolfer bereinbrach, bat auch fein berg gebrochen, nd mit einem Webet für die in wilben Rampfen liegende Belt at er bie Reife in ein befferes Benfeits angetreten. Best ift ein euer Oberhirt von Gott über uns gefest, ein neuer Statthalter at bie Berrichaft über bas fatholische Weltreich angetreten.

Bir baben einen Bapft, fo rufen bantbar und freudig bie beutichen Ratholifen. Gie entbieten bem neuen St. Bater ehr-Ethtevollsten Grug. In ernfter, fcwerer Beit hat Gott ihn erufen, bas tatholifche Bolt zu führen und zu ichirmen; in-Mitten wilben Waffenlärms hat er eine große und ichwere Aufbebe fibernommen, aber wir vertrauen fest, daß er, ber nur Mf Gottes Geheiß Die ichwere Burbe und Burbe bes Bonti-Mais übernimmt, mit Gottes Gnade unfere hl. Kirche unberthrt auch burch bie Kampfe und Wirrniffe biefer Beit hinburchletten wirb. Gebe Gott, bag fie noch größer und glangenber biefem Bolferringen bervorgebe. Bas aber auch fommen dap, bie eine Gewifibeit baben wir, bag feine Macht ber Welt Inftanbe fein wirb, die Rirche Chrifti gu erfcuttern. Auf einen bels bat fie ber herr gebaut und biefer Fels ift bas vom Beiland Wit eingeseite Bapftinm, ift Betrus, ber auf bem romifchen dichofefruhl feit nabegu gwei Jahrtaufenben im Auftrage und amen bes gottlichen Stifters bie Rirche leitet und Tegiert. "Du Betrus, ber Gels, und auf biefen Felfen werbe ich meine Birthe bauen und die Pforten ber Solle werben fie nicht über-Biltigen." Dieses herremvort ruft burch bie Jahrhunderte, seinen estand und feine Wahrheit fundet die herrliche Tonaftie ber dbfte, bie uminterbrochene Reihenfolge von Betrus bis auf ben 30. Bapft, unferen neuen SI. Bater Benedift XV. Chriftus hat eine Rirche nicht verlaffen, er ift bei ihr und in ihr geblieben arch all bie Jahrhunderte und läßt uns fest erneut bas Walten tines Beiligen Geiftes verfpuren. Unfer neuer St. Bater fest Bette ber Bapfte fort, die hinaufreicht bis ju Betrus, bem boftel bes herrn, bem erften romifden Bifchof, bem Chriftus beit Auftrag gab: weibe meine Schafe, weibe meine Lammer, farte beine Britber! Unfer neuer St. Bater tragt bie Tiara bielen ftarfen und beiligen Manner, bie von ber hoben Barte bes Belfens ber Rirche feit zwei Jahrtaufenben binab-Befehen haben in das unruhige Zeitgewoge, das alles überfpulte, les verichlang, nur nicht ben Gelfen Betri, mur nicht die fathoiche Kirche. Rationen und Boller tamen und gingen, Fürsten und Ronigogeschlechter friegen und fanten, nur ein Saus, eine bhaftic blieb unberührt von allem Beitenfturm, bas Geschlecht er Bapfte, beifen jungfier Sproft unfer neuer DI. Bater Bapft Benedift XV. ift.

Moge Gott ihn fegnen, moge bie Kraft und Unabe bes beiligen Gleiftes in reichen Stromen auf ihn berabfließen. Möge teine Regierung eine glorreiche und für unsere beilige Kirche

Immer größere Erfolge!

Die Deutschen vor Paris

Bei der Wegnahme des hoch in den Felsen gelegenen Sperrforts Givet haben ebenso wie bei dem Kampf um Ramur, die von Oester= reich zugesandten schweren Motor= batterien durch Beweglichkeit und Treffficherheit ihre Wirkung vortreff: lich bewährt. Sie haben ausgezeich= nete Dienste geleistet.

Die Sperrbefestigungen von Sirso-Les Canvelles, Conde, La Fere und Laon sind ohne Kampf genommen. Damit befinden sich sämtliche Sperr= befestigungen im nördlichen Frankreich außer der Festung Maubeuge

in unsern Händen.

Begen Reims ift der Angriff ein= geleitet.

Die Kavallerie der Armee des Generalobersten v. Kluck streift bis vor Paris.

Das Westheer hat die Aisne-Linie überschritten und fest feinen Bormarich gegen die Marne fort. Einzelne Borhuten haben sie bereits erreicht.

Der Feind befindet sich vor den Urmeen des Generalobersten v. Kluck. v.Billow, v.Hausen und des Herzogs von Württemberg im Rückzug auf und binter die Marne.

Bor der Urmee des deutschen Kronpringen leiftete der Feind im Unschluß an Berdun Widerstand, wurde aber nach Süden zurück: geworfen. Die Urmeen des Kronpringen von Bagern und Generaloberften v. Heeringen haben immer noch einen starken Feind in befestigten Stellungen in Französisch=Lothringen gegenüber.

Im oberen Elfaß ftreifen deutsche und französische Abteilungen unter gegenfeitigen Kämpfen.

140000 Ruffen gefangen!

Im Often ernten die Truppen des Generaloberften Sindenburg weltere Früchte ihres Sieges. Die Bahl der Gefangenen wächft taglich und ift bereits über 90 000 Mann geftiegen.

Wieviel Geschütze und sonftige Siegeszeichen noch in den preußischen Sumpfen und Baldern

fegenoreiche fein. Bir bitten nicht, bag Gott unferer Rirche feine Trabfal und feine Bebrangtis ichiden moge, bem im Leib und Rampf bat fich immer noch bie Groffe und Schonheit und Dacht ber katholischen Kirche geoffenbart. Möge barum auch bas Wort von ber Religio bepopulata, bas bie Regierungszeit bes neuen Bapftes tennzeichnen foll, zu einem Wort bes Segens für Kirche und Papit werben; moge burch bie Schatten und Schreden biefer Beit unfere Kirche unter ber Führung unferes Sl. Baters hindurchgeben gu neuem Glange und neuer Schonheit. Seil unferem Bapfte Benebift XV.!

ftecken, lagt fich gar nicht überseben. Unscheinend nicht zwei, sondern drei ruffische kommandierende Generale find gefangen. Der ruffifche Urmeeführer ift nach ruffischen Rachrichten gefallen.

Beneralquartiermeifter b. Stein. (Bolibaro)

Berlin, 3. Cept. Amtlich wird mitgeteilt, bag nach fer vorliegenben Radrichten bie Desterreicher in ber großen Schlacht ungefähr 50 000 Gefangene und eiwa 200 Gefdühe erbentet haben.

* Der Generalquartiermeifter bon Stein, ber fcnell ein popularer Mann geworben ift, tann immer erfreulichere Erfolge bem beutiden Bolfe unterbreiten. Geine Berichte ftellen bas Gegenteil ber frangösischen und englischen amtlichen Berichterftattung bar. Buerft beschränfte er fich auf einige wenige Cape, um bann, als bie gange ftrategifche Lage geffart war, ausführe lichere Berichte zu geben. Frankreich und England bagegen oberierten in ber erften Beit mit ben umfangreichsten Melbungen bom Kriegefchauplate und ichtveigen fich fest vollfommen aus. In Baris fotvohl wie in London ist bie Breffe mit Recht entrüstet baruber, bag über bie militarische Lage nichts verlautet. Gie muß daraus ben Schluff ziehen, daß es um die Chancen bes Dreiverbandes bentbar ichlecht bestellt ift. Eigenilich bedarf Frankreich, bezw. Baris ja auch keiner näheren amtlichen Mitteilung. Bon ferne bonnern die Geschütze, in des Reiches hauptstadt laut vernehmbar, von der beutschen Grenze ber eilen Taufenbe und Abertaufenbe nach Baris, um von hier aus noch weiter nach Beften gu flieben; bie Regierung verlegt ihren Gip an bas außerfte Enbe bes Lanbes nach Borbeaur. Bogu foll ba der französische Generalstab noch Mitteilungen über die militärische Lage herausgeben? Die vorhin angebeuteten Tatsachen sprechen wahrlich eine berebtere Sprache, ale jebe nähere amtliche Erflärung.

Man hat anideinend im Rorben überhaupt jeben Biberftand aufgegeben. Sonft mare es nicht möglich, bag bie Sperrforts ohne Rampf in unfere Sanbe gefallen maren. Best ift ber Angriff gegen Reims eingeleitet, und bei ber unübertroffenen Wirfung unferer Gefdulbe werben bie beutfchen Truppen in ber aften Aronungsftabt balb ihren Gingug halten tonnen. Und bann werben wir auch von Baris horen, vor beffen Toren mittlerweile ichon viele beutsche Truppen fteben bürften, Sind biefe Erfolge erreicht, bann muß auch in Frangolifch-Lothringen jeglicher Biberftand gufammenbrechen.

Insriefenhaftemachftber Erfolgbes General. oberften bon Sinbenburg. Best find es icon 90 000 Ruffen, die in die Sande ber beutiden Armee gefallen find. Da bie Bahl ber Gefangenen noch täglich wächft, werben wir bamit rechnen burfen, bag rund 100 000 Ruffen in Gefangenichaft geraten find. Beht fonnen wir ruhig weitere Rachrichten abwarten, fie muffen und werben hocherfreulicher Ratur fein.

19.1 Ein Aufruf des Prafidenten Poincare

Baris, 3. Gept. Brafibent Boincare und bie Regierung richteten folgenden Aufruf an bas Lanb:

"Frangojen! Geit mehreren Tagen ftellen erbitterte Rampfe unfere beldenhaften Truppen und die feindliche Armee auf die Brobe. Die Tapferfeit unferer Solbaten hat ihnen an mehreren Buntten bemertenswerte Borteile eingetragen, bagegen hat uns im Rorben ber Borftog ber beutiden Streitfrafte jum Rlid. suge gezwungen. Dieje Lage notigt ben Brafibenten ber Republit und die Regierung gut einem ich merglichen Entichluffe. Um über bas beil ber Ration gu wachen, haben die Behörben die Pflicht, sich zeitweilig von Paris zu entfernen. Indeffen wird ber hervorragende Oberbefehlshaber ber frangofis ichen Armee voll Mut und Begeisterung die Sauptstadt und ihre Bevolterung gegen ben Ginbringling verteibigen. Aber ber Rrieg foll gleichzeitig im übrigen Lande weitergeführt werben; ohne bie Furcht, nachgulaffen, ohne Aufschub ober Schwache wirb ber beilige Kampf fur bie Ehre ber Nation und bie Suhne bes verletten Rechtes weitergeben. Keine unferer Armeen ift in ihrem Bestande erschüttert. Wenn einige von ihnen bemerkenswerte Berlufte erlitten haben, fo find bie Luden fofort von ben Debots aus wieder ausgefüllt worden. Der Aufruf von Refruten fichert neue Quellen an Menidenenergie. Biberftanb und Rampf, bas foll die Barole der verbundeten englischen, ruffifchen, belgischen und frangofifden Seere fein. Widerftand und Rampf, mabrend bie Englander und gur Gee helfen, bie Berbindungen unferer Feinde mit ber Welt abguichneiben. Biberftand und Rampf, mab. rend bie ruffifden Armeen weiter vorriden, um ben enticheibenben Stoff in bas Berg bes Tentichen Reiches gu führen. Es ift bie Aufgabe ber republifanischen Regierung, biefen bartnadigen Wiberftand zu leiften. Ueberall werben fich jum Schube ber Unabhangigfeit Frankreiche bie Lander erheben, um biefem furchtbaren Rampfe feine gangen Rrafte und feine Birffamfeit au verleihen. Es ift unumgänglich notwendig, bag bie Regierung freie Sand jum Sandeln behalt. Auf Bunich ber Militarbehörben verlegt die Regierung baber für ben Augenblid ihren Aufenthalt nach einem Bunft Franfreiche, wo fie in ununferbrochener Berbindung mit der Gefamtheit bes Landes bleiben fann. Gie forbert bie Mitglieber bes Barlamentes auf, fich nicht fern bon ihr ju balten, mie gegenüber bem Teinbe gufammen mit ber Regierung und ihren Kollegen ben Sammelpuntt ber nationalen

Einheit zu bilben. Die Regierung verläßt Paris erft, nachbem fie Die Berteibigung ber Stadt und bes befestigten Lagers burch alle in ihrer Macht ftebenben Mittel fichergeftellt bat. Gie weiß, bag fie es nicht nötig hat, der bewunderungswürdigen Barifer Bevölferung Rube, Entichlugfraft und Kaltblütigfeit zu empfehlen. Die Bevolferung bon Baris zeigt jeden Tag, baß fie den größten Bflichten gewachsen ift. Frangofen! Beigen wir uns biefer tragiichen Umftanbe würdig. Wir werben ben enblichen Gieg erringen, wir werben ihn erringen burch ben unermiblichen Billen gum Wiberstande und zur Beharrlichfeit. Eine Ration, die nicht untergehen will, die, um gu leben, weber vor Leiben noch vor Opfern gurudidredt, ift ficher zu fiegen."

Der Aufruf ift bon Boincare und famtlichen Miniftern unterzeichnet.

Frankreich bietet Italien eine Milliarde

Frankreich bat, wie man berichtet, ber italienischen Regierung burch eine Banfgruppe eine Anleibe von 1 Miliarbe und mehr gu guten Bedingungen offerieren laffen. Minifterprafibent Galaubra bat bie Offerte mit bem Simmeis abge-Tebut, baft Itulien nicht bie Mbficht habe, eine auswärtige Anleibe aufgunehmen.

Die Schlacht von St. Quentin

Berlin, 3. Cept. Bie nachträglich gemelbet wird, batte bie Armee bes Generals bon Bil in in ber für fie fiegreichen Echlacht bei St. Quentin vier frangofifche Armeeforps und drei Refervedivifionen gegen fich. Die Echlacht felbft hat zwei Tage gebauert.

Wertvolle Kunftichate Löwens gerettet

Mmfterbam, 2. Gept. Gin aus Lowen gurudgefehrter Porrefpondent Des "Rieuwe Rotterbamiche Courant" berichtet, bag bas weltberühmte Rathaus inmitten ber Trummerhaufen wie ein gierliches Aleinob erhalten geblieben ift, ebenfo ift bie berrliche Rathebrale nur gum Teil verwuftet, boch wieber berftellbar. Die reichen Runftichate ber Rirche find gerettet, jo bas befannte Abendmahl von Tirt Bouts.

Deutsche Flieger und Beppeline

Baris, 2. Cept. In vier anderen Stellen ber Stadt find ebenfalls von einem deutschen Flieger Bomben niebergeworfen worden.

Mmfterbam, 2. Cept. Ein beutscher Beppelin-Buft-Treuger ericien neuerbinge über Antwerpen und gerftorte burch Bomben gebn Saufer. In ber Stadt brach eine große Banif aus. Das Luftidiff flog unbeichabigt gurud.

Die Deutschen por Paris

Mailanb, 2. Cept. Der "Corriere bella Gera" nimmt an, bag, nachbem bie Deutschen bereits am Conntag Compiegne, 80 Rilometer von Baris, befehten, fie heute vor Baris fteben.

Große Sorgen in Paris

Baris, 2. Cept. Das Ariegsministerium fünbigt an, bag bie Regierung auf ben Rat ber Militarbeborben Baris ber lagt. Es fei nicht wahricheinlich, bag bie Deutschen Baris angreifen, aber Baris werbe bas Bentrum ber militarifchen Manover, weshalb lich bie Dagregel empfehle. Der amerifanifche Botichafter bleibt in Baris, um ben Schut ber Deutschen und ber Defterreicher ausgnuben. Der Gip ber Regierung wird wahrscheinlich wie im Jahre 1870 Borbeaur fein.

Rom, 1. Cept. Die Barifer Briefe ber hiefigen Blatter fahren fort, bie Lage in ber Sauptstabt in bufterften Warben gu ichilbern. Offenbar ichiebt man alle Schuld bem früheren Kriegominifter Deffimy gu, ber Bunftlinge ber rabifalen Bartei an wichtige Kommandoftellen gebracht baben foll, so ben General Berein nach Lille, ber abberufen werben mußte, weil er die Berteibigung vernachlässigte. Italienische Arbeiter aus Lille berichteten, daß bie fliebenbe

Befatung bon Lille Ranonen in ben Strafen gurudge. Taffen habe. Rinder hatten barauf gefpielt. Bur bie Referviften und bie Landwehr fehlten Baffen und Uniformen. Der Mangel an Artillerie macht fich bereits fühlbar. Die Bolemifen gegen bas Barlament laffen auf einen naben Ausbruch ber Revo. Intion ichliehen.

"Wertvolle" Silfe für England

London, 3. Gept. Der Erfonig Manuel ichrieb bem Bubrer ber portugiefifden Ronaliften, Continho, er forbere alle ebemaligen Untertanen und insbesondere seine Anhänger auf, für den Treiverband gu tampfen; er felbft habe feine Dienfte bem Ronig von England angeboten.

Die Revolution in Odeffa

Stodbolm, 3. Gept. Trop affer Dementis ber ruffifchen Regierung herricht nach bem Bericht eines foeben von Südrufland heimgelehrten ichwebischen Ingenieurs in Obeffa Revo. lution. Die Stadt ift bom telephonischen und telegraphischen Berfehr mit ber Hugemwelt abgefdnitten.

Die Lage in Lemberg

Bien, 3. Cept. Die außerorbentliche Tapferfeit ber öfterreichifd-ungarifden Truppen, Die fich in bem gemelbeten Giege offenbart, lagt auch viele Beforgniffe fur Die gegenwartige

Fürstin Saliakoff

Breisgefronter Moman von Chambol Deutich pon Lubwig 2Bedeler.

und bie Wagen, ber großte Teil ber Mobel und Runftgegenftanbe,

Die Bilberfammfung, mit einem Wort: fast bie gefamte Ein-

richtung ber gabllofen Bimmer bes Balais Caliafoff, ba fie in ber fleinen Billa, Die ber Fürftin fortan als Aufenthalt bienen

follte, nicht untergebracht werben fonnten. Bourre iconte nicht

einmal die Borgellausammlung feiner Gebieterin, fo gern biefe fie ouch behalten hatte; alles mußte unter ben Sammer bes Ber-

fteigerungetommiffare gelangen. Dabei ergab ber Bertauf eine

im Berbaltnis recht beicheibene Summe. Für bas Balais und bie bagu geborige Besitzung wurde tatfachlich fein boberes Gebot gemacht als das der Balbonnets, und auch die übrigen liegenden

Witter ergaben kein günstigeres Resultat. Nicht einmal das Mini-

mum bon 30 000 Frant Jahreseinfommen wurde erreicht, und biefe

fortwährenden Enttaufdungen brachten Bourre gang berab. Er

befand fich formahrend ungefähr in ber gleichen Gemutsfrimmung

wie zu jener Beit, ba ibn bie Fürftin bei fich aufnahm; er ger-marterte fich Tag und Racht ben Kopf, um neue Kombinationen

gu erfinnen, und in bem Dage, wie das Eigentum feiner Brot-

augrunde richtet!" bemerfte bie gurftin mit jenem beiteren Gpott,

ber ihr eigen war und ben fie jest allmählich wieberfand, trob-

bem fie gegenwärtig weniger Unlag benn je gur Beiterfeit hatte. Die Berfieigerung ber Mobel fanb Anfang November ftatt unb

wahrte einige Tage. Donellis Orgel, an beren Rlange Fürftin

Marie fich fo oft erfreut hatte, machten fich gwei Landpfarrer

und bas Ebepaar Roqueseize ftreitig, bis fie bem letteren gufiel, bas mabrhaftig berechtigten Anfpruch barauf erheben burfte; man war nicht vergebens begeisterter Anbanger Baleftrings und im

Befig eines mufitalifchen Bunberfinbes, gang abgefeben bon einem

Micienjaal, ben man hatte, und in bem bie Orgel prachtig gur

Gellung tommen wurde. herr und Frau bon Roquescige be-

bie Rran noch immer gartfühlenber geartet war als Germaine

surfidnehmen, wann Gie wollen, und bis babin werben Gie fie bei uns fpielen horen. Die Orgel bilbet meine einzige Soffnung,

Die Orgel bleibt Ihr Eigentum, Fürftin. Gie fonnen fie

"Es ift boch eine boje Sache, wenn man feinen Bermalter

herrin in alle Binbe gerftreut wurde, fdwand auch er babin.

Ja, die Orgel mußte verlauft werben, ebenfo bie Bferbe

Nachbrud berboten.

39. Fortsehung.

und ichlanftveg erflarte:

noch bebrängte Gruppe nördlich Lemberge fchwinden. Die öfterreichische Seeresleitung muß indeffen viel unter ber Spionage einheimischer Ruffenfreunde leiben, bie ben Feind am Tage burch verschiebenartige Rauchfäulen und bei Racht burch Lichter verständigen. Auch Spiegelsignale gelangen in liftiger Beise zur Amvendung. Go faßte man eine Prozession ab, die ein Beiligenbild, das auf Spiegel gemalt war, vorantrug und jum Berrat an Rugland benutt wurde. Wenn es gelingt, die Ruffen in eine gefährliche Lage gu bringen, werben fie ftets von Spionen aus ber Salle errettet.

Bon der Riefenschlacht im Sudoften

Wien, 3. Gept. Die Telegramme ber Kriegeberichterftatter an bie Blatter bestätigen, bag bas bisherige Ergebnik ber Riefenichlacht als ein vollständiger und glänzender Sieg an der gangen Rorbfront bezeichnet werben fann. Am Dftflügel bauert bas Ringen noch an. Die Berichterftatter weisen auf bie ungleichmäßige Ausbildung und Birfung ber ruffifchen Artillerie hin, welche stellenweise vorzüglich sei, und anderwärts vollständig verlage. Dagegen heben bie Berichterftatter einmutig bie burchweg glänzenden Leiftungen der öfterreichisch-ungarischen Artillerie bervor. Einige Berichterftatter weifen namentlich auf die Bravour der Bregburger und Kaschauer Korps hin. Sämtliche Blätter ftellen feft, bag fid auf öfterreichifd-ungarifder Ceite, namentlich in Oftgaligien, die Spionage und die Kundichafterdienfte ruffenfreundlicher Elemente unangenehm fühlbar machen.

Ein französischer General von Franzosen erschoffen

Mus bem Saag wird gemelbet: Die hiefigen Blatter erhalten von belgischen Beborben bie zenfierte Melbung, bag ber rangofifde General Berfin bon feinen eigenen Truppen wegen versuchten Berrats füfiliert wurde. Er foll brei Tage ju fpat mit 200 000 Mann hilfstruppen vor Ramur

Das heuchlerische Japan

Samburg, 3. Cept. Die bier eingetroffene Remborter "Times" vom 5. August enthält eine Tepesche aus Totio bom 4. August (bem Tage ber Kriegserflarung Englands an Deutschland), aus beren Inhalt bervorgeht, bag Japan gu biefer Beit icon feinen Blan betreife Riautichous bereit hatte, mabrend die Japaner noch ihre beuchlerische Maste gegenüber Deutschland jur Schau trugen. In bem Telegramm wird von einer nach einer Sigung bes japanifchen Minifterrate erlaffenen Broflamation gesprochen, die im wesentlichen fcon bas jabanische Ultimatum an Deutschland enhalt.

Die Demonstration von Cattaro

Bien, 3. Cept. Amtlich wird befannt gegeben: Am 1. Ceptember morgens ericien die frangofische Mittelmeerflotte, bestehend aus 16 großen Ginheiten, nämlich Echlachtichiffen, Bangerfreugern, fotvie gabireichen Torpebofahrgeugen auf große Entfernung vor ber Einfahrt in ber Bucht von Cattaro und gab vierzig Schüsse aus schwerem Kaliber gegen das veraltete Fort auf Bunta d'Oftro ab, ohne ben bortigen Berfen Schaben gugufügen. Bon ber Befatung wurden brei Mann leicht verwundet. Die Flotte bampfte bann eine zeit-lang in westlicher Richtung und wendete fich sobann mit fublichem Rurs, um anscheinend die Abria zu verlassen. Es handelte sich baher offenbar um eine wirtungslose Temonstration ber frangofifchen Streitfrafte an unferer füblichen Rufte.

Eine schwedische Stimme über das deutsche Seer

Malmo, 3. Cept. "Subsvenste Dagblabet" ichreibt: Bir bewundern wohl alle in diefer Stunde die unerhörte Energie und Rraft, ben grogartigen Mut und bas Gelbfivertrauen, tvomit bas beutiche Bolt gegen brei, um nicht gu fagen, gegen vier Grofmachte fampft. Abgesehen von der fittlichen Rraft im beutichen Bolle, ift es bie gute heeresorganisation, burch bie bas beutsche Boll ein Boll in Baffen ift, ber bie bisherigen Erfolge gu banten find und welche bie Möglichfeit gibt, ausguhaften ober fogar zu fiegen in bem ungleichen Rampfe. Bas bisber in erfter Linte ausschlaggebend war, die militarifche Ergiebung, ist ber verkeherte und verhöhnte beutsche Drill, ber nun Triumphe

Die "Times" über das Kriegsgluck der Deutschen

Bonbon, 2. Gept. Der Svezialforrefpondent ber "Times" fanbte aus Amiens einen ausführlichen Bericht über bie Rampfe ber lehten Wochen, in bem es beißt: Das Borruden ber Deutschen vollzieht fich mit beinahe unglaublicher Schnelligfeit. Rachbem General Joffre bas Burudgeben auf ber gangen Linie befohlen hatte, liegen die Deutschen, ihren beften Rriegsregeln folgend, bem gurudgiebenben Seere feinen Augenblid Rube und festen bie Berfolgung unaufhörlich fort. Fluggeuge, Zeppelinluftichiffe und gepangerte Antomobile wurden gegen den Feind wie Bogenpfeile Sgefandt. Ueber die Tapferfeit ber Teutschen gu fprechen fibrigt fich. Gie marschieren in tiefen Abteilungen beinabe geichloffen por. Fallen Reiben unter bem Artilleriefener, fo fturgt neue Mannichaft bor. Die Hebermacht ber Deutschen ift jo groß, baß man fie ebenfo wenig wie bie Bogen bes Meeres aufhalten fonnte. Die Ueberlegenheit ber Deutschen in ber Babl ber Gefchitge, befonders in Majchinengewehren, die fie mit außerorbentlicher Wirfung gebrauchen, ber ausgezeichnet organisierte Erfunbungebienft mit Flugzeugen und Beppelinfuftichiffen, fowie ibre auferorbentliche Beweglichfeit, find bie Grunde für bas Glud ber

Die Orgel wurde abgetragen, und nun wurden bie Mobel-ftude, die Statuen und Kunftsammlungen auch entfernt, um nach allen Beltgegenben verichleppt gu werben. Angefichte biefer allmablichen Berftorung ward bie Fürftin guweilen von einer gang feltfamen Berftreutheit befallen. Gie vergaß bie leutverfloffenen fünf Monate und begann Livia und Balerian zu fuchen, um fich bann erft gu erinnern, bag erftere gefloben war, nachbem fie Berrat an ihrer Bobltaterin genbt, und letterer feine Tante berlaffen habe, um ihr ben größten Beweis feiner Liebe gu geben.

Gie und unferen verehrten Maeftro in unferem beideibenen Saufe

Best begann auch bie Dienerschaft zu gieben. Man tonnte unmöglich breißig Dienftleute halten, und auf Betreiben Bourres wurden gunachft bie getreuen Mufchifs mit reichlicher Entichabigung in ihre Beimat gurudgefchidt. Dann famen die fibrigen an die Reihe, dis nur mehr ein halbes Dugund von den altesten und treuesten Leuten zurücklieb, die gleich ruhelosen Seelen in den mächtigen Diensträumen und ungebeuren Korriboren umberichlichen. Bum Schluß mußte Bourre felbft, nachbem in Missa alles erledigt war, nach Marfeille fahren, um dort bie Intereffen feiner herrin zu bertreten, und feine Abwefenheit, bie früher nicht einmal bemerft worben mare, verurfachte bei bem jetigen Stand ber Tinge eine große Lude.

Bas wurde ich ohne Gie anfangen?" fagte bie Fürftin gu Charlotte, und diese widersprach nicht. Reinerlei Bartgefühl tonnte fie fortan baran hindern, die ihr von Balerian übertragene Mission zu erfüllen und den Titel einer Tochter anzunehmen, den ihre alte Freundin ihr zuweilen gab .

Die Heberfiebelung wurde eifrig betrieben; überall berrichte bie traurige Tätigkeit ber bevorftebenben Abreife; auch bie Fürftin hatte bereits Gile, von bier fortsukommen. Mit ihrem angeborenen Bobitvollen fur Menichen und Dinge und ihrer unberfiegbaren hoffnungsfreudigkeit begann fie icon Liebe fur ibr neues dein zu empfinden. Das sonnenbeschienene, weiße, mit Rosen übersponnene fleine Säuschen, das bei aller Einfachheit elegant und bequem war, machte auf sie den Eindruck eines fleinen Trianon, wo sie die Rube des Geistes und Gemüts zu finden hoffte, bie fie bisher fo hartnadig flob.

"Deute abend werben wir enblich an Ort und Stelle fein" fagte fie beiteren Tones gu Charlotte, als biefe fruber als fouft in the Zimmer trai.

Tod; nicht bavon war bie Rebe. Charlotte hielt einen Brief und eine Tepeiche in ber Sand, beren Inbalt einen tiefen Ein-brud auf fie gemacht haben mußte, benn fie blidte traurig unb niebergeschlagen brein wie ehemals.

Eine Rundgebung bes Erzbifchofs Grafen Szeptnehi von Lemberg

Der Ergbischof und Metropolit in Lemberg, Graf Szeptigfii erlagt folgenben Birtenbrief

"Meine Lieben! Bir leben in einem bochft wichtigen Momentel B wütet ber Rrieg gwifden unferem Raifer und bem Bar bon Mostau. Der Rrieg wird wegen uns geführt, benn ber mostowitische Bar tonnte es nicht ertragen, daß wir in Defterreich und national frei entwideln tonnes und unferen Glauben bewahren burfen. Beibes will uns ber ruffifde Bar entreißen und und bie Geffel anlegen! In ber ofterreichifden Armet gieben Sunberte und Taufenbe unferer Cohne, treu unferem Ruifer in Belb, um fur unfere Bufunft gu fampfen! Gie gieben in ben Ramp. um unferen beiligen Glauben, um unfer Sab und Gut, jur Berteibigund eurer Dorfer und eurer Sutten! Unfere glorreiche Armee erfampft Eth auf Sieg, aber ber Feind lauert! Richt imftande, unfere Dacht mit ber Araft bes Schwertes ju überwinden, trachtet er mit Lift bie armen Leute gum Berrate gu verleiten! Mus bem Bolie ift ein unichulbiges Lamm geworben! Er gibt fid) fur ihren Freund aus, um fie mit vielverheißenben Worten in fein Ret gu fangen. Er verbreitet im Lante ein Schreiben, in bem er bie Worte bes heiligen Evangeftums migbraudt und wagt, unfere Glaubigen von bem bem Raifer gefchworenen Gibe gu entbinben! Beld ruchlose Luge und mas fur verwegene Gottesläfterunge fich Gottes Rechte anzumaßen! Das fann einzig und allein ber et bittertefte Beind unferer Ration tun. Der Eib verpflichtet beilig nach bem Billen Gottes und nach feinem Gefepe. Im Ramen bes MIlmachtigen. als Guer Metropolit beteure ich Guch und bitte ich Guch, ben Ratichlagen unferes Geinbes und Gottesfafterers, ber Guch jum Berrate an unferen Raifer und unferem Baterlanbe ju verleiten trachtet, fein Webor 15

Berrat mare jebe ber feindlichen Urmee geleiftete Dilfe, jebe Bet' beimlidung und Borfdubleiftung ber berraterifden Sanblungen auf wie ferem Boben.

Bewahet vollkommene Rube! In Gottes Sanben liegt unfer Schidfal. In ihm liegt alle unfere hoffnung und Araft. Im Feuer beb jehigen Rrieges wird bie beffere Bufunft unferes Bolles geschmiebel Durch Gottes Fügung mit ber öfterreichischen Monarchie und Sabsburger bunaftie verbunden, teilen wir gerne beren Schichale und wird bie glorreide Urmee unferes Raifers ben Sieg babontragen - was mit Gottes Gesta eintreten wird! - bann barrt unferes Bolfes eine beffere Bufunft!

Bis jum lehten Blutstropfen bewahrt bie Treue unferem Raifer Berbleibt als treue Cohne unferes Bolfes! Und in fcweren Stunden bei Schmerzes und ber Opfer, Die Ihr bringen werbet, moge Gott mit Gud fein, Gud fegnen und führen.

Wegeben gu Lemberg am 21. Muguft bei unferer Rathebralling gu St. Georg. Anbreas, Metropolit.

Ein neuer Gnabenerlaß

Berlin, 1. Cept. Allerhochfter Grlag betreffend gnabigung ber wegen Behrpflichtverlegung ufw. Berurteilten: Bit Bilhelm, bon Gottes Gnaben, König bon Breugen ufto wolles alle Berfonen, Die fich bis jum beutigen Tage ber Berlegung bei Behrvilicht (8 140 Reichsftrafgefegbuch) ober ber unerlaubten Muswanderung (§ 260, Biffer 3 des Reichsftrafgefehbuches) fculbis gemacht haben, foweit Une bas Begnabigungerecht guftebt, bes Erlaß ber verwirften Gelb- und Freiheitoftrafen und Roften if Ausficht ftellen, wenn fie mahrend bes gegenwartigen Krieges un' berguglich, jeboch fpateftens innerhalb breier Monate bom beutigen Tage an gerechnet im beutiden Reidje, in einem beutiden Schule gebiet ober bei einem Schiff ber Raiferlichen Marine fich jum Tient itellen und ihr Wohlverhalten während ihrer Abwesenheit glaub baft nachweisen. Ausgeschloffen bavon bleiben biejenigen, bis ! ihr 45. Lebensjahr vollendet, 2. Die beutsche Reichsangehörigfett verloren haben und Staatsangehörige eines auslanbtichen Staates find, 3. ale bienftunfabig befunden werben, fofern fte tvegen ihres forperlichen Buftanbes ihre bergeitige Dienftfabig" feit nicht annehmen fonnten. 3ch beauftrage Gie, filt bie fcbleunige Befanntmachung und Ausführung biefes Exlaffes Sorge zu tragen. Großes Sauptquartier, 29. Aug. 1914. ges.: Wilhelm. Wegen gezeichnet Befeler, v. Falfenhann, v. Loebell.

Der Gifenbahn- und Guterverkehr

Berlin, 3. Gept. Der Schnellvertehr ber Gifenbahnen. ber einige Tage hat eingeschränft werben muffen, wirb bom nachften Samstag ab wieber in bollem Umfange nach ben bon und mitgeteilten Fahrplanen burchgeführt wer ben fonnen. Auf ber Strede Berlin-Bofen-Thorn und Berlin-Bell sig-Milnchen verfehren bie ichnellfahrenben Buge ichon feit geftern wieder; bie Buge zwischen Berlin-Dannover-Roln und Berlin-Bilhelmshaven werben von bente ab wieber gur Beforberung go-langen. Der Gitterverfehr, ber feit einigen Tagen faft ganglich eingestellt war, wird bem Bernehmen nach am nachften Sonntag in bollem Umfange wieber aufgenommen werben.

Dieburg, 2. Cept. Am Gefte Maria Weburt, 8. September wird hier bie uralte Ballfahrt gur ichmerghaften Muttergottes gefelen Mm Borabend ift nachmittags von 2-7 Uhr und abende von 8-10 Uhr in ber Gnabentapelle, Bfarrfirde und Rapuginerfirche Gelegenheit jur Beicht. Um 4 Ubr ift feierliche Befper und um 7 Uhr Brebigt mit Segend fanbacht in der Rapelle. Um Festiag felbft, & Ceptember, ift von unter 3 Uhr an in ber Biarrtirde und Ballfahrtsfirde Beichtgelegenbet Grierliches Sochant findet flatt in ber Gnabentapelle morgens um 8,

"Daben Sie vielleicht ichlechte Nachrichten erhalten?" fragte bie alte Dame.

"Sehr ichlechte noch bazu", gestand Charlotte. "Bundcht einen beunrubigenden Brief und soeben bieses Telegramm, bas noch beunruhigenber ift."

Fürstin Marie toufite, welchen Urfachen bie Unrube Char lottens gewöhnlich entiprang. Bahrend ber letten Monate, bie man in bertrautem Berfebr verbracht, hatte die junge Brat ihr nichts verheimlicht; allein man ichien fillichweigend bahin übereingekommen gu fein, über bie naberen Eingelheiten nichts berlauten gu lassen. Charlotte beutete mit keiner Sifbe an. best fie mit Balerian eine Unterrebung gehabt unb was ber Inhalt biefer Unterrebung heivefen, und möglicherweise war es food bie Erinnerung an ben Fürsten, die die beiben Frauen biefes

Thema instinktiv meiben ließ. Auch heute stellte die Fürstin keinerlei Fragen, und erft nach einer langen Bause suhr Charlotte, die sich tvohl bewußt wat, welchen Schlag sie ihrer mitterlichen Freundin zu versetzen in

Begriffe fei, mit großer llebenvinbung fort: "Id befinde mich in febr gebrudter Stimmung, Durch

laucht; ich fürchte, ich muß abreifen."
"Ach!" entfuhr es ber Fürstin unwillkurlich, die sich offen.
bar sagte: Wie, Charlotte auch? Und Charlotte erriet ihre banten offenbar, benn in fteigenber Erregung fügte fie bingu:

Daß ich Sie in einem folden Augenblid verlaffe, muß wohl einen gewichtigen Grund haben, ber feinerfeits in einer gebieterischen Bilicht zu suchen ift. Durchsaucht werben zweisel-los erraten, welcher Art biese ist."... Fürstin Marie erriet jedenfalls; boch war sie zu erregt, als baß sie sich in eine Debatte batte einsallen können batte einlassen fonnen. "Einmal schrieb er mir bereits, bob er frant sei", begann Charlotte wieder, boch sprach sie jest rasch und leise wie wen einer beinfichen der boch sprach sie jest rasch und leife, wie man einen peinlichen Gegenstand behandelt. fenem traurigen Zwischensall in Monte Carlo tounte er sich nicht mehr erholen . . . und jeht hat sich sein Zustand mit einem Male verschlimmert. Er verlangt mich zu sehen . . . fann, darf ich zögern?"

Charlotte iprach in steigenber Angst. War es ber Tob ober bas Biebererwachen einer langst verflungenen Empfindung, co bie Gurcht per ben ihrer nie feine genen Empfindung es die Furcht vor den ihrer vielleicht noch harrenden geiben ober die Wahrscheinlichkeit, für undankbar gebalten zu werden bie ihr ben folten Schweiß auf bie Stien treten ließ? Tatfache war, baft fie der Fürftin Brief und Tepefche reichte. Alfein bie alte Dame wollte nicht lefen; benn bamit batte fie einen Bweifes fundgegeben, und fich felbst überwindend, fagte fie:

(Fortfegung folgt.)

5. 8, 7 und 8 Abr. Die hl. Kommunion wird nach jedem Amt ausgeteilt. Um 9 Uhr geht die Prozession von der Bsarrfirche zur Kapelle, wo Levitenamt mit Bredigt gehalten wird. In der Bsarrfirche sind hl. Meisen mit Austeilung der bl. Kommunion um 6.30 und 8 Uhr. Nachwittags 2.30 Uhr ist in der Wallschrieberte Predigt und Andacht. Wer am Festage oder während der Oftab die Gnadenlapelle besuche, kann unter den üblichen Bedingungen einen vollsommneen Absah gewinnen.

Mgram, 28. Mug. (Riefenwallfahrt.) Seute fand bier aber Anordnung bes Agramer Ersbischofs Dr. Anton Bauer eine Bro-Beffion für ben Gieg unferer Baffen und für bas balbige Enbe bes Beltfrieges ftatt. Die Brozession, an der etwa 20 000 Beronen teilnahmen, bewegte fich von ber Domfirche jur Marien-Ballfahrtefirche. Namens ber Regierung nahm Geftionschef Er. Crobs, feitene ber Stadt Burgermeifter Soljac teil. Infolge Bukromens ber Landbevöllerung wuchs bie Menge auf 40 000 Robfe an. Im Freien wurde unter einem Lindenbaum ein Altar errichtet. Ergbifchof Bauer bielt eine Predigt, worin er ber Bevolferung Eroft fpenbete und warme patriotische Tone anichlug. Er empfebl bem gesamten Bolle Berfe driftlicher Rachftenliebe in ben agen des furchtbaren Weltfrieges. Dierauf folgte eine Meffe für bas Seelenbeil ber tapferen Goldaten und ben Erfolg unferer Kruppen. Cobann fpendete ber Ergbischof ber entblöften Sauptes Mieberknienden Menge ben Gegen.

Aus aller Welt

Bobbard, 1. Sept. Der Zwiebelmarkt wird in Diesem Jahre am 9. und 10. September abgehalten.

Darmfrabt, I. Sept. Dier famen am Samstag in 22 Wagen tines Sonberguges vier in ber Lothringer Schlacht erbeutete fransosische Beschütze, zwei Majchinengewehre, eine Partie Munifionswagen, Gewehre und zahlreiche Geschoffe an.

Roln, 2. Sept. Die Franktireurs von Löwen sind nach dem Truppenähungsplah Mänker transportiert worden. Es besanden sich unter ihnen ein achtsähriger Anabe, Jungens von 13 dis 16 Jahren und livei ehemalige Deidelberger Studenten. Auf der Fahrt von der Bestgrenze is ins Dannoversche wollte sich ein Franktireur durch einen Sprung aus dem Juge defreien. Er wurde durch einen D-Zug auf dem Nebengleise zernalnt. Ein hünenhafter Bauer warf Geldstüde und seine goldene Uhr burchs Fenster und wollte darauf einen Wachtposten erwärgen. Er mußte durch mehrere Bajonenstide und eine Kagel getötet werden.

Detmold, 2. Sept. Pring Ernst gur Lippe, ein Resse tegterenben Fürsten, ist als Leutnant der Feldartisserie am 28. August gefallen. Es ist der britte Berlust, den bas tegterende Saus jeht zu beklagen hat.

Minden, 3. Gept. Der Chefredatteur ber "Augeburger Bostzeitung", August Menth, ber als Leutnant ber Reserve ben Feldzug mitmachte und am 20. August schwer berwundet wurde, ist am 27. August seinen Berlehungen er legen.

Berlin, 2. Gept. (Wegen bie Scharsmacher und Ausbenter.) Die beutschen Arbeitgeberverbande wenden sich energisch gegen die Bersuche einbeiner Unternehmer, die burch den Arieg herbeigeführte Schwächung ber Weiwertschaften zum Bruch der tarislichen Abmachungen zu migbrauchen.

Breslau, 2. Sept. Ueber die Wirkung unserer 42-Zentimeter-Mörser bei Lütich schreibt ein Unterofizier in einem von
der "Breslauer Worgenzeitung" verössentlichten Geldposibries:
Kontag früh 7 Uhr siel der erste Schuß. Die Wirkung an den
umliegenden Säusern war riesig. Sämtliche Fenster platten, und
in manchen Säusern siel die Zimmerdecke ein; ein derartiger
Auftdruck entsieht durch das Abseuern. Den Flug des Geschösses
konnten wir von Ausang dis zu Ende versolgen, da die Dinger
die Luft mit einem ohrendetäubenden Geräusch durchschneiben.
Im ganzen gab unsere Artillerie süns Schuß ab, die drei ersten
dienten zum Einschießen, die beiden andern waren Tresser, für
sebes Bort einer. Diese aber genügten; schon histen die Belgier
die weiße Fahne. Nachmittags gingen wir in ein von andern
vollächen beschossens Fort Lonein, um es zu besichtigen. Dier
batte ein Geschoß eine vier Meter starfe Betondecke durchschlagen,
war in die Bulversammer gesallen und dort erplodiert. Das ganze
bort flog in die Luft, und die Besahung, 800 Mann, wurde die
auf sechs Berwundete gesötet. Tas Fort dot einen entsehlichen
Andlick. Kein Stein stand auf dem andern, und überall lagen
bis zur Unsenntlichseit verdrannte belgische Soldaten herum.
Schwere, viele hundert Jentner wiegende Geschüptsterme waren
aleich durchschlagen oder umgeworsen.

Berluftlifte

(Aussug.)

Daubtmann und Kompagnischef Alfred Luchs — tot. Oberleutnant b. R. Karl Seibe — tot. Leutnant Ludwig Eller (Biesbaden) — tot. Leutnant b. R. Hugo Cabito (Biesbaden) — tot. Gefreifer Heinrich Sperstug (Biesbaden) — tot.

Aus der Provinz

Eltville. B. B. Bei Ihrem Stande gehoren Sie in die Brivat-Angestellten-Bersicherung und nicht in die Alterd- und Invalidenbersichetung. Wenn Sie aber eine Karte der letteren Bersicherung bereits haben, dannen Sie ja freiwillig weiterkleben. Wenden Sie sich doch mal an En Magistrat.

Saft gewährte ben Angehörigen eines jeden im Gelbe ftebenden cameraden eine Ehrengabe von 10 Mart.

*Aus dem Abeingau, 3. Sept. Der große Erfolg, den unfere Truppen auf dem westlichen Kriegsschauplate in Frankteich gestern errungen haben, und von welchem die Nachricht und am Abend spät eintraf, veransaste im gauzen Kheingau und auf der hessischen Seite seierliches Glodengeläute. Ein vunderster harmonischer Genuß war dieses sernere und nähere Glodensteren in der stillen Nachtstunde zwischen 10 und 11 Uhr, zur beier des großen deutschen Sieges.

*Bom Ahein, 2. Sept. Die Schiffsverladungen in Steintohlen für ben Mittelrhein tommen langfam in Gang. Die ersten Edhne find vorgelegt. Schiffsmieten find wenig höber, dagegen bird für Schlepplohn 100 Prozent Ausschlag genommen.

fichten ans bem Amte icheibenden Burgermeifters Schleicher ift Landwirt Philipp Kern jum Burgermeifter gewählt worben. h. Wider, 3. Sept. Seute morgen 4 Uhr erscholl babier Feuerruf. Die 5 Minuten von Wicker entfernt welegene Straßen-mühle ftand in hellen Flammen. Die Feuerwehr vermochte nichts auszurichten. Obichon die Mühle verhältnismäßig neu war (dieselbe war ichon einmal abgebrannt), brante sie doch vollständig aus, sowie die angrenzende Scheune. Die Mühle gehört der Firma Stern & Co. in Mainz. Im Laufe des Tages erschien der Brandmeister aus Wiesbaden auf der Brandftätte.

Doch ft. 2. Sept. (Borficht!) Die neuen Darlebenstaffenscheine su 5 Mart haben ichon einen Nachahmer gefunden. Gin berartiger nachgemachter Schein wurde gestern auf der Stadtkasse angehalten. Er weist im Gegensat zu den echten Scheinen beide Seiten in Schwarzbrud auf. Bei einiger Aufmertsamfeit tann sich bas Publitum gegen Falschungen ber bier gedachten Art sehr leicht schüben, immerhin beigt es: die Augen auf!

Bom unteren Elbtal, 1. Sept. Die Fruchternte in ber bieligen Gegend ift größtenteils beendet. Die Erträge der Ernte find durchweg
gut, in Quantität wie auch in Qualität. Besonders gut waren die Erträge
bes Roggens und des hafers, während Weizen und Gerste wentger befriedigten. Burzeit ist man vieligich mit der Gruntmeternte beschäftigt,
die heuer so gut aussfällt wie seit Jahren nicht mehr. Auch an Alee
bat es die jeht nicht gesehlt. Die Obsternte fällt je nach Orten verschieden aus: Zweischen gibt es wieder genug, dagegen ist die Ernte an
Aernobst mit Ausnahme von einigen Sorten gering. Auch die Kartosseln versprechen eine ausgezeichnete Ernte.

Limburg a. b. 2., 2. Cept. Am letten Conntag ftarb an ben Folgen eines Schlaganfalles auf Schlof Schwaigern in Burttemberg ber Briefter ber Diogefe Limburg, Berr Dr. Richard Flügel, ber bort ale hausgeiftlicher in ber gräflichen Familie von Reipperg lebte. Der jo unvermutet raid, aus bem Leben Geichiebene war als Cobn eines Amterichters am 10. September 1866 gu Raftatten geboren, widmete fich nach Bollenbung feiner Enmnafialfrubien in Habamar einige Beit bem Studium ber Rechts. miffeniciaft, manbte fich aber bann ber Theologie gu und murbe am 15. Mai 1890 ju Julda von Bijchof Benland jum Briefter geweiht. Seine erfte Anftellung erhielt er als Raplan in Eltville, wo er namentlich auch an ber Lateinschule tatig war, wurde bann Raplan in Frantfurt und Refror ber St. Josepho-icule, tam im April 1893 ale bifchöflicher Raplan und Gefretar hierher und erwarb fich während biefer Tatigfeit in Bonn bie Burbe eines Doftors beiber Rechte. Gin Ropfleiben, bas ibn feitbem fets qualte und ibm die weitere Berfehung feines angeftrengten Amtes erichverte, veranlagte ibn, im Derbft 1896 bie Berwaltung der Frühmesserei Camberg zu übernehmen, die er aber auch icon nach einem Jahre frantheitebalber aufgeben mußte. Seitbem hat er mit furger Unterbredning in Tordheim, wo er für einen Monat Expositus war, privatifiert, meift in Konigstein, guleht an ber Statte feines fruben Todes. R. i. p.!

Dern bach (ll.-Westerwald), 2. Sept. In verslossener Racht kamen mit der Bahn 195 Berwundete hier an, welche in dem Krankenhause der barmberzigen Schwestern (Arme Dienstmägde Christi) Aufnahme sanden. Die Kämpser wurden in Gesechten bei Sedan verwundet; sie sind meistens ans dem Rheinsand und Bestjalen. An dem Transport beteiligten sich die freiw. Sanitätstolonnen aus Ransbach, Siershahn und Wirges, sowie die freiw. Feuerwehren der Fabris Wirges und der Gemeinde Dernbach.

Auslants briefe

Bir erhalten von einem Rheingauer Freunde unserer Zeitung einen Brief aus Chicago zugestellt, den wir im folgenden auszugsweise wiedergeben. Er zeigt uns die "Stimmung" in Amerika, wie diese durch falsche Telegramme der Engländer und Franzosen hervorgerufen wurde. Es heißt darin:

"Ehicago, den 13. Aug. Wie wir dier lesen, soll eb ja ganz schrecklich zugehen in Deutschland durch den Krieg. Es mag ja sein, daß die Zeitungen mehr machen, wie es ist, soll aber nur die Dälste wahr sein, ist es mehr wie genug. Die armen Menichen, die dis setzt schon ihr Leden eindissen mußten, es ist ganz graussa. Wie steht es mit den Auben, mußten doch auch wahrscheinlich dazu, ob verheiratet, oder ledig. Wenn eins oder das andere Zeit hat, seid so gut laßt etwas von Euch hören, haben doch seden Tag die Rede von dem schrecklichen Krieg. Die ganze Stadt ist in Ausregung. Vischts hört man, wo man dingedt, nur die Rede vom Krieg. Wir alle denken auch, wenn das so sort geht, bleibt am Ende wenig von dem großen Keich übrig. Denn wie das Sprichwort sagt: Viele Hunde sind des Sasen Tod. Alle Edwaren und das Fleisch ist hier so ausgeschlagen, um mehr wie die dälste. Wenn nas so weiter geht, muß man sich den Fleischzahn auszieden. Wenn nur unser Verrgott seinen Segen gibt, daß doch alles in kurzer Zeit wieder geschlichtet wird . "

Aus Wiesbaden



Bur bie Swede bes "Roten Rrenges" find bei uns

Biarrer Dr. Sufner, bier, 50 DR. Engenannt 1 9R.

Stengel, Magiftratofefretar, 20 M.

Großfürst Konftantinowitich nicht in Wiesbaden

Die von der Breise, querft von ber "Frift. Big." und selbst von bem hiesigen "Babeblate", das über den Biesbadener Fremdenverfehr boch beiser unterrichtet sein sollte, gedrachte Mitteilung über den Ausenthalt des russischen Groffürsten Konftantin Konftantinowitsch in einem Sanatorium Biesbadens ist nicht zutressend. Der Großsürft, der vom 1.—3. August unter dem Ramen eines Staatsrats Kulow im "Hotel Bristol" in Berlin gewohnt hat, ift am 3. August vom Anhalter Bahnhof dortselbst angeblich nach der Schweiz abgereist. Bon seiner Internierung in Wiesbaden kann also nicht die Rede sein.

Holztage

Das Solzlesen im Wald wird zurzeit von der Stadt nicht mehr von der Entrichtung einer Gebühr abhängig gemacht, auch die Beschränfung des Holzlesens auf zwei Tage der Woche ist bei der Stadt in Wegfall gesommen. Bei der Königl. Obersörsterei, Schühenhofstraße 17, sann die Leseerlaubnis zurzeit unentgeltlich erteilt werden. Dagegen sind dort die seitherigen beiden Lesetage vorerft noch beibehalten.

Gine ungerechtfertigte ftabtifche Dagnahme

Bir erhalten folgenbe Bufdrift:

Babrend in faft allen Stabten Deutschlands und barüber hinaus mabrend ber jegigen Arlegeieit eine Ginmutigfeit unter allen Schichten ber Bevolferung L .bt und alle Stanbesunteridiche gefallen find, ift bies leiber in Biesbaben nicht ber Fall und zwar ift bies erfenntlich begliglich ber Fortgablung bes Gehalts bei ben ftabt. Beamten und ben nicht angestellten Burogehilfen, welche zur Rriegsbienftfeiftung berangezogen werben. Bahrend nämlich ben Beamten ihr volles Wehalt mahrend ber gangen Briegszeit weitergezahlt wirb, erhalten die Silfsarbeiter nur die erften 14 Tage nach ber Einberufung ihren vollen Gehalt, nach biefer Beit aber nur bie balfte ihres Einfommens. Barum bies gefchieht unb warum hierin ein Unterschied gemacht wird, ift nicht einzuseben, und felbit dem berfügenden Magiftrat bürfte eine rechtfertigenbe Antwort fur eine berartige Magnahme fehlen. Man benfe fich: Die Silfoarbeiter, welche gerabe fo gut und genau ihren Dienft im Frieden, wie im Krieg, versehen muljen, wie die Beamten, und welche doch ein bebeutend geringeres Gehalt beziehen wie die Beamten, auch meistens linderreiche Familien bestenn, bestommen nur die Salfte ihres Gehalts, wahrend die Beamten mit ihren fast burdnung finberarmen Familien und ihren hoben Behaltern ben gangen Betrag ihres Ginfommens weiter begieben. Ift bies nicht, fo muß man fich bei biefer Tatfache unwillfürlich fragen, eine ichreiende Ungerechtigfeit und eine birefte Simbegfegung aller Einmutigfeit und Solidaritat? Bo bleibt ba ber vielgerühmte Wegfall bes Standesunterichiedes, wo bie fogenannte Fürforge für Lie Familien der ins Feld Bejogenen, wenn berfelbe auf nur die Salfte feines bisherigen Gehalts geseht wird, wovon er dann auch noch die Beiträge zur Krankenkasse usv. seisten muß, da der Magistrat beim Weggang sosort die Abmeldung vornimmt und so die Famisien seiner Angestellten sedes Schupes auch nach dieser Seite hin beraubt. Woher soll die Miete und der sonsige Unterhalt gedeckt werden? Im Interesse der vielen Beamten, die von dieser Bestimmung hart betroffen werden, möchten wir wünschen, daß der Magistrat sich dem Beisviel selbst kleiner Städte anschließt und seinen sämt lich en Beamten die volle Gehaltszahlung gewährt, damit in diesen seiwern Zeiten nicht auch noch die Famisien städt is der Angestellten auf die Hispe der Allgemeinheit angewiesen sind.

Ariegerfürsorge

Der Minifter bes Innern erlägt folgende Unweifung: Es ift bie Grage angeregt worben, ob bie Unterftugungen, Die aus bifentlichen Mitteln Berignen gewährt werben, die burch den Krieg arbeitslos geworben und in Rot geraten find, fur bie Empfanger ben Berluft öffentlicher Rechte gur Folge haben. Gur bie Beurteilung biefer Frage ift, foweit bie öffentlichen Rechte auf Reichsgesepen beruben, bas Gefeb, betreffend bie Einwirfung von Armenunterftugung auf öffentliche Rechte, bom 15. Marg 1909 (Reichs-Gef. Bl. C. 319) mafgebend. Dort wird unter Biffer 4 beftimmt, daß als Armenunterstützungen, die den Berfust öffentlicher Rechte nach fich ziehen, nicht anzusehen find Unterstühungen, die nur in der Form vereinzelter Leiftungen gur Bebung einer augenblidlichen Rotlage gewährt werben. Bur Begrundung biefer Borfdrift ift in ben Motiven (Rr. 1002 ber Reichstagebrudfachen bon 1908) ausgeführt, es entipreche nicht ben fozialpolitifchen Anichanungen ber Wegenwart, bag jemanb, ber infolge einer augenblidlichen Rotlage gezwungen fei, bie öffentliche Armenpflege in Ansprud) zu nehmen, wichtige öffentliche Rechte verliere; man werbe von einer folden Berfon nicht fagen tonnen, bag fie nicht mehr bie gur Musübung öffentlicher Rechte erforberliche wirtichaftliche Gelbftanbigfeit befine. hiernach befteht fein Zweifel, bag bie burch ben Rrieg eingetretene Arbeitslofigteit als eine folde augenblidliche Rotlage gelten muß und bemgufolge bie im Sinblid bierauf gemabrten Unterfingungen, die, auch wenn fie wiederholt gewährt werben, boch nur vereinzelte Leiftungen fein werben, nicht als Armenunterftubung angufeben find. Das Gefen hat biernach erfreulicherweise Borforge getroffen, bag bie brudenbe Lage ber gablreichen Berfonen, Die ohne Berfchulben burd ben Rrieg arbeitelos und unterfrügungebedürftig geworben find, nicht noch burch ben Berluft öffentlicher Rechte erschwert wirb.

Liebesgaben für die Berwundeten im Handwerker-Erholungsheim zu Traben-Trarbach

Das in ber Stille von Berg und Balb fo prachtig gelegene Sanbwerfer-Erholungsheim in Traben-Trarbach ift einer neuen Bestimmung jugeführt worben und feit bem 26. August befinden fich in bemfelben verwundete Krieger. Das Beim ift mit etwa 200 Betten ausgerfiftet worben, von denen faft die Salfte im Saufe vorhanden war, wahrend ber Reft aus bem benachbarten Traben-Trarbach jur Berfügung gestellt wurde. Die Leitung bat ein Oberftabsargt übernommen, ber bas Lagarett ale Briegerefervelagarett im Auftrage ber Militärverwaltung führt, nachbem bas Rote Arens ju beren Gunften gurudigetreten mar. Es tritt nunmehr an uns die Aufgabe heran, unfere verwundeten Brieger auch mit folden Gaben gu bebenfen, die feitens ber Militarverwaltung nicht geliefert werben tonnen und wir glauben nicht, daß wir eine Geblbitte tun, wenn wir unfere Saudwerfer bierburch aufforbern, es an Liebesgaben für bie im Erholungsheim befindlichen Krieger nicht fehlen ju laffen. Billtommen find Erfrifchungen aller Art, inebefonbere aber Bigarren, Tabat, Bein, ferner Bafche, bier in erfter Linie wieber hemben. Wir murben es mit Freuden begrugen, wenn wir burch freiwillige Gaben in die Lage berfest würben, bie fleinen Buniche unferer Gafte foweit als irgend möglich ju erfüllen. Die Sendungen bitten wir an die Schwester Oberin des Sand-werter-Erholungsheims in Traben-Trarbach a. b. Mosel richten zu wollen, Much Buder und Beitschriften find berglich willfommen. Berein Sandwerfer-Erholungsbeim.

Invalidenquittungskarten der zum Seeresdienst eingezogenen Bersicherten

Da noch immer Unffarheit hinfichtlich ber Invalibenverficherungsbeitrage für die jum Seercobienft einberufenen Berficherten beftebt, fo fet hierburch nodimals barauf bingewiesen, daß eine Beitrageleiftung bonfeiten ber Arbeitgeber fur bieje Berfonen nicht ftattfinbet, folange ber Berficherte im Deere Dienfte tut, feien biefes nun Bilichte ober freiwillige Dienftleiftungen. Jeboch werben biefe Rriegebienftzeiten auf Die Wartegeit für Invaliben- und Sinterbliebenenrente in Anredmung gebracht, und gwar jablt jebe volle Woche für einen Beitrag in ber sweiten Lohnflaffe (24 Bfg.-Marte). Ein Erlofden ber Anwartichaft auf bie bereits erworbenen Rechte ift fonach durch die Einberufung gum Beere ausgeschloffen. Borausfepung fur bie Anrechnung ift inbeffen, bag eine berficherungspflichtige Beichaftigung burch biefe Ginberufung unterbrochen wirb. Freiwillig Berficherte tun fonach gut, wenn fie burch ihre Angehörigen bie Berficherung fortfepen laffen. Allen, Arbeitgebern wie Berficherben, fann aber nur aufe Dringenofte empfohlen werben, Die Quittungsfarten in Ordnung gu halten ober ichleunigft in Ordnung bringen gu laffen, ba bie Bitwen- und Baifenrenten nur bann bewilligt werben tonnen, wenn binfichtlich ber Beitrageleifung bie gefehlichen Lorausfe ungen erfull finb. Diefe Bitwen- und Waifenrenten tommen neben ben Renten gur Ausgablung, welche die hinterbliebenen im Feldgug gefallener ober verftorbener Berficherter bon ber Militarbehörbe erhalten. Arbeitgeber ober Berficherte, bie für eine fichere Aufbewahrung ber Rarten nicht Bewahr leiften fonnen, tun am beften, wenn fie bie Rarten ben juftanbigen Aufrechnungofiellen Dristrantentaffe ober Boligeirevieren - spr Aufredmung abgeber Db auch ben weiblichen Berficherten, bie eine verficherungspflichtige Beichaftigung aufgeben, um fich freiwillig bem Roten Rreng ober abnlichen Ginrichtungen bes mobilen Beeres gur Dienftleiftung gur Berfügung ju ftellen, biefe Beiten als Beitragegeiten im borftebenben Ginne ange-

eine enbgiftige Engicheibung ber zuständigen Stelle in Kurze zu erwarten. Handelskammer

rechnet werben, ift aus bem Gefet nicht flar ju erfeben, jeboch ift bieraber

Die Sandelstammer Biesbaden teilt uns mit, daß sie in Uebereinstimmung mit den Sandelstammern zu Bonn, Franksurt a. M., Mainz, Worms und Bürzdurg beim Neichstanzler wegen Aushebung des Aussiuhrer bet erbots für Bein vorftelig geworden ift. Die Sandelstammer hat dann noch eine besondere Eingade an das Neichstanzleramt gerichter mit der Bitte die Ausbedung diese Aussuhrverbots ausdrücklich auch auf Schaumweine auszudehnen.

Ginfuhr von banifchen Ochfen

Die Einfuhr banischer Bferbe bat fich nicht ermöglichen laffen, ba von Tänemart ein Ansfuhrverbot erlaffen ift. Es ift nummehr die Einfuhr von Och fen unter abnlichen Bedingungen wie bei den Pferden beabsichtigt.

Reinigung und Ginkehr überall

Der Berband Deutscher Blumengeichafteinhaber E. B. (Gip Berlin, verbreitet an alle Gariner und Blumenbinder Deutschlands einen Aufruf Billin Lange's, ber ja ftets gegen internationales Mefthetentum fur bie Deutschen Gemutewerte in Blumen- und Gartenfunft eingetreten ift, bamit die Blumengaben, Billtommensftraufe fur unfere Rrieger, Sieges- und Opferfrange befreit von allem Tand, Draht und Plunbertaufdung burchaus out feien, Man fieht, die Sachleute geben mit gutem Billen voran, modte nun bas Bublifum auch in allen Blumengaben für alle Bwede nur Echtes forbern und die Gewerbetreibenben in ihren Beitrebungen unterftugen. Bas erftreben fie? Rein welfches Laub, feine zweiglofen gebrabteten Blatter. Lorbeerzweige und Balmenwebel feien ernfte und beilige Sinnbilber, nicht alltägliches Gran. Deutsche Balber bieten Zweige für beimifche Ehrenfrauge: Gide, Gichte und Gobre, Gibe und Buche, Efen und Immergrun. Deutsche Gartner guchten und flechten Blumen barein! Beg mit allem rajchelndem Banber-Tand! Rein Truggold-Drud, fonbern Sand-Schrift. Echt feien bie Banber, Stoffe und Garben, bie Rorbe, Die Bafen! Deutsche Dorffunft liefert bie Borbilber; an fie fnubje bas frunftgewerbe an! Ehrengaben brauchen nicht größer zu icheinen, als fie fich für einen jeben Betrag echt liefern laffen. Schleifen fprechen in beutichen Farben nicht minber, wenn fie beicheiben flein find, und ernfter Gior laft auch fleine Rrange trauern! Der Aufruf ichließt mit ber Mabnung: "Gartner, Blumenbinder, zeigt euch burch Echtheit der Arbeiten aus eurer Sand ber Ehre murbig, die Blumen-Chrengaben gu bereiten; abeft bas Sandivert, indem ihr bas Wert eurer Sande und Bergen verebeit als Mittler bes Danfes und ber Liebe fur unfere Beiben!"

Königliche Schauspiele

Geit bem fich por etwas gwei Monaten gum lettenmale ber Borbang über unferer foniglichen Bubne geichloffen, ift eine tiefernfte und ichwere Beit über unfer teures Baterland bereingebrochen. Aber auch eine große und erhebenbe Beit. Die gemeinfame Not und Gefahr hat unfer Bolf zusammengeschweißt zu einer gewaltigen Einheit, zu einem einzigen großen Ganzen. Ter Nationalgeist ist erstanden und mit ihm der tiefgläubige Grundzug bes deutschen Bolfes, alle Gedanken und Empfindungen bewegen fich in ber gleichen Bahn, find auf basfelbe Biel gerichtet. In biefen beiligen Tagen innerer nationaler Biebergeburt hat die Schaubuhne, weil gerade sie die Uebereinstimmung aller vollsbewegenden Ideen in einem hohen Grade zu bewirfen imftande ist, da sie das ganze Gebiet des menschlichen Bissens durchmandert, alle Situationen des Lebens erschöpft und in alse Winsel des Herzens hinunterseuchtet, weil sie alle Stände und Rlaffen in fich vereinigt, und den gebabnteften Beg gum Berftand und Herzen hat, mehr benn je die hohe Aufgabe, den natio-nalen Geist zu pflegen und dafür zu forgen, daß dieser Geist auch in Friedenszeiten unsere Bühnen beherriche. Leiber mußte man in den letten Jahren mit größtem Bedauern sest-stellen, daß die deutsche Bühne, dem Geichmad des Aublifund vielsach nachgebend, immer mehr zum Tummelplat ausländischer, beutschem Wesen völlig frember Autoren geworben war. Die jehige Beit muß und wird bem beutschen Theaterbesucher zeigen, daß unsere beutschen Dichter noch Daseinsberechtigung auf deutschen

Das Bertrauen in die Leitung unserer Sofbuhne, bag fie fids bieser nationalen Aufgabe wohl bewuht sei und mit seinem Taft einen, bem Ernft, der Größe und Bebeutung unserer gegenwärtigen Beit angemeffenen Spielplan pflegen und ber Bevolferung Wiesbabens nur burch bie ebelfte Unterhaltung über bie fcmeren Stunden gespannter Erwartung und banger Sorge binweghelfen werbe, ift burch die ersten am Spielplan erichienenen Stude glangend gerechtfertigt. Rachdem fie junachft mit einer Condervorstellung bes "Fibelio" jum Besten bes Roten Kreuzes am Sonntag ihre Tätigkeit in würdiger Weise aufgenommen hatte, folgte am Dienstag als erfte Borftellung ber Spielzeit Beinrich bon Kleift's "Bring Friedrich von homburg". Der historische hintergrund aus Brandenburgs großer Zeit sicherte dem Schauspiel ohne weiteres eine gute Aufnahme; dazu kam noch die glanzende Tarftellung durch unfer Schaufpielerperfonal. Man merkte den Mittvirkenden an, daß sie mehr bieten wollten, als ben. Auf die Einzelleistungen einzugehen, wird fich fpater noch

Dankenswerterweise hat man die Eintrittspreise bedeutend beradgesett, auch der Militärverwaltung eine große Zahl der Bläte zur Bersügung gestellt, sodaß der Besuch als zusriedenstellend bezeichnet werden nuß. Dennoch möchten wir nicht unterlassen, zu zahlreicheren Besuch aufzuspretern. Unser Sossbeater hat unter großen Opfern seitens ber Leitung und der Künftler ihre soziale Pflicht ersüllt und durch die Fortsührung der Spiel-zeit ihr mehrere Sunderte zählendes Versonal vor unabsehbarer Pot und Elend bewahrt. Man unterflüße sie daber in der Er-jällung dieser sozialen Aufgabe.

Aunitnotizen

* Ronig I. Schaufpiele. Mls nachftes Wert im Opernivielplan ber neuen Spielseit geht am Sonntag, ben 6. Sept. Richard Bagnerd "Lohengrin" in Szene". Den "Telramund" fingt zum erstenmale Berr be Garmo. Der Beginn ber Aufführung ift auf 6½ Uhr festgesett worben. "König I. Theater. (Spielplan vom 6,—14. September.)
Sonntag: "Lohengrin". Anf. 6.30 Uhr. Montag: Geschlossen. Dienstag: burg". (Bolfsvorstellung! Bolfspreise), Anf. 7 Uhr. Donnerstag: "Der Evangelimann". Anf. 7 Uhr. Freitag: "Colberg". (Bolfsvorstellung! Bolfspreise). Anf. 7 Uhr. Samstag: "Der sliegende Solfander". Anf. 7 Uhr. Sonntag: "Aiba". Anf. 7 Uhr. Montag: Weschlossen.

Rurbaus. Für übermorgen Conntag nachmittag 4 Uhr und abends 8 Uhr hat die Aurverwaltung zwei Abonnements-Konzerte mit ausgewählten Musikuden vorgesehen, die der patriotischen Stimmung und dem vaterländischen Geiste, der in dieser ereignisreichen Zeit in allen Schichten der Bevölkerung herrscht, gebührend Rechnung getragen werden. Um auch Nichtabonnenten den Besuch dieser Konzerte zu erleichtern, hat sich die Kurverwaltung entichloffen, Tagestarten, giltig für beibe Konzerte und gur Befichtigung bes Kurhaufes, für ben ermäßigten Preis bon 50 Pfennig auszugeben.

Bottesdienst-Ordnung

Maria Silf-Pfarrhirde.

Jountag: H. Meffen um 6 und 7.30 Uhr (gemeinsame Kommunion bes Marienbundes und ber Erftfommunifantinnen). Rinbergottesbienft (Amt): 8.45 Uhr. Sochamt mit Bredigt: 10 Uhr. — Nachm. 2.15 Uhr: Andacht in allgemeiner Not. Täglich abends um 8 Uhr ift Andacht zu Ehren ber Muttergottes, ber immermabrenben Silfe ber Chriften.

An ben Wochentagen find bie bl. Meffen um 6.15, 7.15 (Schulmeffe) und 9.15 Uhr.

Beichtgelegenheit: Sonntagmorgen von 5.30 Uhr an und Samotag bon 4-7 und nad 8 Uhr.

Dreifaltigkeitspfarrkirche

Shu Bengelfeft. 6 Uhr: M. Deffe. 8 Uhr: gweite bi. Deffe (mabrend berfelben gemeinschaftliche hl. Kommunion ber Schulfinber, cbenfo bes euchariftischen Mannerapostolats mit Ansprache). 9 Uhr: Rinbergottesbienft (bl. Meffe mit Bredigt). 10 Uhr: Sochamt mit Bredigt und Segen. - 2.15 Uhr: Berg Jefu-Anbacht. 8 Uhr: Bittanbacht um einen gludlichen Ausgang bes Arieges.

An den Bochentagen find die bl. Meisen um 6.30, 7.15 und 9 Uhr. Mittwod) und Camstag 7.10 Schulmeffe. Diestag, am Fefte Maria Geburt, ift um 9 Uhr ein Amt. - Täglich abends 8 Uhr: Bittanbacht um einen gludlichen Ausgang bes Brieges.

Beichtgelegenheit: Conntagfrub von 6-8 Uhr, Cambtag 5-7 und nach 8 Uhr.

Aus dem Bereinsleben

* Ratholischer Mannerverein. Die lette Generalberfammfung bewilligte einstimmig bie Gumme von 2000 DR. gur Unterftubung von Familien unferes Bereins, beren Ernahrer im Welbe fteht. Der Borftand beichlog ferner, allen Kriegsteilnehmern einen Anteilichein der Kriegsversicherung zu lösen. Damit niemand bei der Berficherung überfeben wirb, - was bei ber Große unferes Bereins leicht möglich wäre — bitten wir alle Familien, aus denen ein Mitglied des Manner-Bereins eingerudt ift, ben Brafes ober ein Borftandemitglied fofort bavon ju benachrichtigen, falls noch fein Borftanbemitglied vorgefprocen hat. Gollte ein Mitglied unferes Bereins nach bem Befuch eines Borftandsmitgliedes eingerudt fein, jo moge man bies ebenfalls melben. Unterbleibt bie Anmelbung seitens ber Familienangehörigen, so über-nimmt ber Berein feine Berantwortung. Die Anmelbungen muffen geicheben bis fpateftens Sonntag, 6. September, morgens 10 Uhr. Spatere Melbung bat fpatere Berficherung gur Folge.

Aus dem Geschäftsleben

* Der Kriegs-Atlas ist zurzeit vergriffen! Neuauf-lage erscheint in zirka drei bis vier Tagen. Die bereits ein-gegangenen Bestellungen sinden alsdamn fosort Erledigung. Buchhandlung der "Rheinischen Bolkszeitung". * Billige, gute Nahrungsmittel werden jeht in allen Familien gesucht. Da sei auf die Mehlspeisen, Puddings und Suppen hin-

gewiesen, bie einsach und billig aus Dr. Detfers Bubbingpulvern und Dr. Detfers "Guftin" bergestellt werben tonnen. Der Gehalt an fnochenbilbenben Salgen macht biefe Detler-Speifen gu einem bochwertigen Rabe rungsmittel fur Jung und Alt, fur Gefunde und Rranfe. Der Umftanb, baß Guftin ein beutsches Fabrifat ift, follte bie Sausfrauen icon aus patriotifden Granben bestimmen, ftets Guftin ftatt bes englischen Fabritates Mondamin zu verwenden.

Optisch-mech. Wiesbaden, Neugasse 20, nachst der Marktstrasse



Vorwiegend, heiter und selten strichweise Regenfälle ein wenig kühler.

> Höchster Thermamster-Stand 24 Grad C. Niedrigster Thermometer-Stand 11 Graf C

Freitag, ben 4. September 1914, nachmittags 4 Uhr: Abonne ments Kongert. Leitung: Hermann Irmer, Städtischer Kurfapellmeister. 1. Choral: "Bach auf mein derz und singe". Duvertüre zur Oper "Die Zauberslöte" (B. A. Mozart). 3. Larghetto in Debur (G. F. Dändel). 4. Nadessche-Marsch (Iok Strauß). 5. Abagio (E. van Beethoven). 6. Cuvertüre zur Oper "La Traviata" (G. Berdi). 7. Potpourri aus der Operette "Die Klebermans" (Joh. Strauß). 8. Mit Gott für Kaiser und Nieich. Marsch (J. Lehnhardt). 2. Abends 8 Uhr: Abon eine nich Konzert. Leitung: Avolf Schiering, Konzertmeister. 1. Choral: "Rum bitten wir den heiligen Geit". 2. Cuvertüre zur Oper "Die Matrosen" (F. v. Flotow). 3. Finale aus der Oper "Dberon" (E. M. v. Beder). 4. Kriegers Gebet (F. Lachner). 5. Auszug der Garbe, Marsch (R. Cilenberg). 6. Duvertüre zu "Lodoiska" (E. Cherubini). 7. Fantasse aus der Oper "Undine" (A. Lorping). 8. doch Kaiser Wilhelm, Warsch (D. Fuchs). Freitag, ben 4. September 1914, nachmittage 4 Uhr:

Bestellungen auf die Rheinische Boltszeitung

werben jebergeit entgegengenommen.

Dankjagung.

"Die Bauberflote". Anf. 7 Uhr. Mittwoch: "Bring Friedrich von Som-

Bur bie und bei bem Siniceiben unfered innigft. geliebten Mannes, unferes treubeforgten guten Batere, Sohnes, Schwiegerjohnes, Bruders, Schwagers und Ontels, bes Berrn

Lehrers Hermann Seinzmann

erwiesene Teilnahme fagen wir allen, befonders ber hochw. Beiftlichtet, ben Franlein Lehrerinnen und ben Schillern bon Deftrich ben berglichften Dant.

Riederzeugheim, ben 3. Geptember 1914.

Die trauernden Hinterbliebenen-

Wiesbadener Luftriesel-Bade-Apparat "Luriba"

ärztlich empfohlen und von grossem Erfolg bei Nervosität, Schlaflosigkeit u. organischen Herz-Krankheiten.

Einmaliger Anschaffungspreis, komplett für jede Wanne passend Mk. 40 .-

Nicolasstraße 7 :: Telefon 6120

Die nassauische Heilstätte für Lungenkranke

Haurod im Tounus

bleibt geöffnei.

Prospakte frei durch die Verwaltung.

Wiesbadener Strassenbahnen. Fahrbedienstete werden noch eingestellt.

Bedingungen sind zu erfragen

Betriebsverwaltung.

Jos. Lang, Musikdirektor Geeihestrage 23, erteilt gewiffenhaften Musikunterricht: Rlavier, Sarmonium, Bejang, Chordirettion, Theorie.

Alleinmädchen

welches bie Rudje verfteht, für fleinen Sanshalt gefucht. Borguftellen Freitag pormittage 9 bis nachm. 5 Uhr Scheffel ftrage 4, hodparterre.

Blaner Sits- und Liegewagen billig zu verk. Habsburgerftr. 12, III r.

Junge Leute

15-34 Jahre alt, erhalten nach ein monatlicher Ausbildung Erellung in fürftl., graft. und bereichaftlichen Saufern. ger Brofpelte feel. wa Rolner Dienerjagionle und Gervierlehranftalt, Roin, Chriftophftrag: 7

Hassauische



Sparkasse

WIESBADEN, Rheinstrasse 42

Mündelsicher, unter Garantie des Bezirksverbandes des Reg.-Bez. Wiesbaden Reichsbank-Giro-Konto. — Postscheckkonto Frankfurt a. M. Nr. 600. — Tel. 833 u. 893

28 Filialen (Landesbankstellen) und 170 Sammelstellen im Regierungsbez. Wiesbaden. Ausgabe 4% Schuldverschreibungen der Nassau- Darleben gegen Hypotheken mit und obne

Annahme von Spareinlagen bis 10,000 Mark. Annahme von Gelddepositen.

Eröffnung von provisionsfreien Scheckkonten, Annahme von Wertpapieren zur Verwahrung und Verwaltung (of ene Depots.)

An- und Verkauf von Wertpapieren, Inkasso von Wechseln und Schecks, Einlösung fälliger Zinsscheine (für Kontoinhaber.)

Amortisation Darlehen an Gemeinden und öffentliche Verbände

Darlehen gegen Verpfändung von Wertpapieren (Lombard-Darleben) Darlehen gegen Bürgschaft (Vorschüsse) Uebernahme von Kauf- und Gütersteiggeldern,

Kredite in laufender Rechnung.

Die Naussauische Landesbank ist amtl. Hinterlegungstelle für Mündelvermögen

Grosse Lebensversicherung

Versicherung über Summen von Mk. 2000,— an aufwärts mit ärztlicher Untersuchung Kleine Lebens-Volks-Versicherung Versicherung über Summen bis zu Mk. 2000,— inkl. ohne ärztliche Untersuchung.

Tilgungsversicherung. - Rentenversicherung. Direktion der Nassauischen Landesbank

Billige, gute Nahrungsmittel

werden in jeder Familie gebraucht. Dagu gehoren:

Oetker-Puddings aus Dr. Detfer's Bubbingpulvern . . gu 10 Big. (3 Ctud 25 Big.) Rote Grutze aus Dr. Detfer's Rote Grugepulver gu 10 Bfg, (3 Gilld 25 Bfg.) Mehlspeisen und Suppen aus Dr. Detfer's Gustin in Bafeten gu 1/4, 1/2, 1/1 Bfunb. (Rie wieber bas englische Mondamint Beffer ift Dr. Detker's Gustin) Preis 15, 30, 60 Bfg.

Ohne Preiserhöhung in allen Geschäften zu haben. Billig. Nahrhaft. Wohlschmeckend.

Der Sammelstelle

gingen außer vielen Gaben von privater Seite folgende Betrage gu: vom Berein Frauenbildungs-Studium . . 1000 Mf. vom Lehrerinnenverein für Naffau E. B. 500 Mf. wolur wir herglich Dant fagen

Beitere Spenden gu benanntem 3mede erbitten

Fran Pr. M. Reben Graulein M. Diertteuf

Buffan Runfen Redmungsführer.

Penfionat und höhere Mädchenschule der Ursulinen Beisenheim am Rhein

Wiffenichaftlida und finushaltungspenfionat. Die Oberin. Unefmift erteilt

Budbruderei Berm, Rand, Biesbaben, Friebrichtrage